

Wirtschaftlicher Wohlstand und sichere Finanzen für 500 Millionen Europäer sind wichtige Ziele der europäischen Wirtschafts- und Finanzpolitik. Für die Ausgestaltung ist jeder Mitgliedsstaat selbst verantwortlich. Jedoch machen es der gemeinsame europäische Binnenmarkt sowie der Euro als Gemeinschaftswährung notwendig, dass die Wirtschafts- und Finanzpolitik der einzelnen Länder aufeinander abgestimmt wird. Wie kann dies aber bei aktuell 27 Mitgliedsstaaten, davon 16 Mitglieder in der Währungsunion, umgesetzt und koordiniert werden?

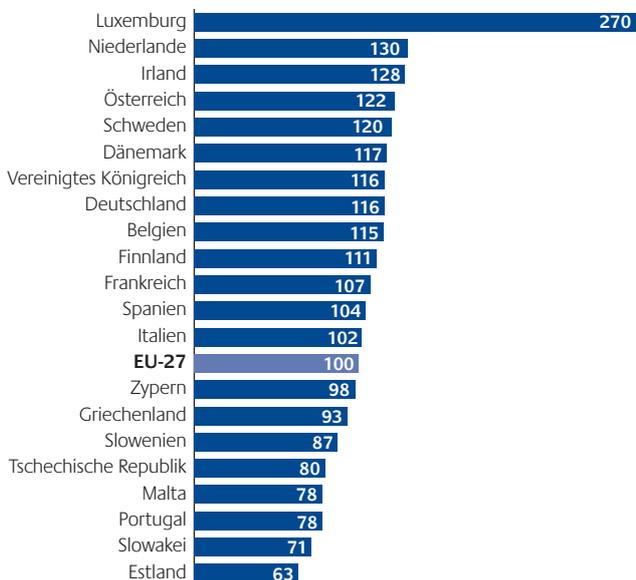
### Ziele und deren Umsetzung

Zentrales Koordinierungsinstrument für eine europaweit abgestimmte Wirtschafts-, Finanz- und Beschäftigungspolitik ist die Festlegung der „Grundzüge der Wirtschaftspolitik“. Deren Ziele sind ein hohes Beschäftigungsniveau, stabile Preise, stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum sowie außenwirtschaftliches Gleichgewicht.

Finanzen, die Finanzmärkte, den Kapitalverkehr sowie die Wirtschaftsbeziehungen zu Drittländern. Darüber hinaus verabschiedet er gemeinsam mit dem Europäischen Parlament jedes Jahr den Haushaltsplan der EU. Dem ECOFIN-Rat gehören die Wirtschafts- und Finanzminister der Mitgliedsstaaten an. Dabei wird Deutschland durch den Bundesfinanzminister vertreten. Werden Haushaltsfragen besprochen, wird der Rat um die zuständigen Minister erweitert.

### ► BIP pro Einwohner: Kaufkraftstandards (Stand 2009)

Durchschnitt der 27 EU-Länder = 100



Stabilität und Wachstum im Euroraum zu fördern, Inflation und Unsicherheit durch ein übermäßiges Verschuldungsverhalten der Länder zu vermeiden sind neben der Lissabon-Strategie und dem Maastricht-Vertrag auch grundlegende Ziele des Stabilitäts- und Wachstumspaktes (SWP). Dieser soll im Rahmen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion für einen stabilen Euro sorgen, indem er die jährliche Neuverschuldung und den Gesamtschuldenstand der Mitgliedsstaaten begrenzt. In wirtschaftlich guten Zeiten fordert er deshalb von den Euroländern einen nahezu ausgeglichenen Staatshaushalt. So können in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Staatsausgaben erhöht werden, um damit die Wirtschaft zu stabilisieren. Dabei darf, so die Vorgaben des SWP, das Haushaltsdefizit maximal drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes, und der Schuldenstand maximal 60 Prozent des Bruttoinlandsproduktes betragen.

### Was ist der ECOFIN-Rat?

Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch die Euro-Teilnehmerstaaten in einem jährlich zu erstellenden Bericht, dem so genannten Stabilitäts- und Konvergenzprogramm, dargelegt. Im Rahmen der EU-Politik ist der ECOFIN-Rat für die Koordination und Kontrolle der Wirtschafts- und Finanzpolitik zuständig. Er überwacht unter anderem die Haushaltspolitik, die öffentlichen

### [Aufgaben]

1. Beurteilen Sie die Kaufkraftverteilung mit Hilfe der aufgeführten Grafik. Vergleichen Sie dabei die Top-Five mit den fünf schwächsten Ländern. Diskutieren Sie im Klassenverband über mögliche Gründe für die gravierenden Unterschiede. Lassen sich daraus Schlussfolgerungen für den Wohlstand eines Staates ziehen?
2. Die Europäische Union beruht auf rechtstaatlichen Grundsätzen. Ihr Handeln leitet sich aus Verträgen ab, die freiwillig und demokratisch von allen Mitgliedstaaten vereinbart werden. Welche Verträge sind für eine gemeinsame Wirtschafts- und Finanzpolitik innerhalb der EU von Bedeutung? Stellen Sie diese in Kleingruppen vor. Gelten diese auch für Länder, die der EU angehören, jedoch nicht den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt haben? Nutzen Sie zur Recherche die Website [www.europa.eu/abc](http://www.europa.eu/abc) > „Treaties and law“.
3. Die Krise der Eurozone im Mai 2010 wurde maßgeblich durch eine nicht nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik einiger EU-Mitgliedsstaaten ausgelöst. Dies führte zu einem Überdenken der Mechanismen des Stabilitäts- und Wachstumspaktes. Was sind die derzeit diskutierten Neuerungen? Recherchieren Sie dazu im Internet. Nutzen Sie dazu unter anderem die Website des Bundesfinanzministeriums unter [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de) > „Wirtschaft und Verwaltung“ > „Europa“ > „Wirtschafts- und Währungsunion“ > „Ergebnisse der ‚Van Rompuy-Arbeitsgruppe‘“

### [Internet]

- Webpräsenz des Bundesfinanzministeriums: [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de) > „Wirtschaft- und Verwaltung“ > „Europa“ > „Wirtschafts- und Währungsunion“
- Internetauftritt der Bundesregierung: [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de) > „Europa und der Euro“ > „EU-Politikfelder“ > „Wirtschaft- und Finanzen“
- Webangebot der Europäischen Union in verschiedenen Sprachen mit Informationen und aktuellen Meldungen zu den Institutionen und Organen: [www.europa.eu](http://www.europa.eu) > „Das Portal der Europäischen Union“
- Die Arbeitsblätter „20 Jahre Europäische Währungsunion“, „Die Rolle des Europäischen Rechnungshofes“, „Der Europäische Binnenmarkt“ aus der Reihe „Finanzen und Steuern“ bieten Anknüpfungspunkte zur weitergehenden Beschäftigung mit dem Thema Europa: [www.jugend-und-bildung.de](http://www.jugend-und-bildung.de) > „Aktuelle Arbeitsblätter“ > „Finanzpolitik/Wirtschaft“